

Inhalt

Danksagung	11
1 Einleitung	13
1.1 Feministische (Subjekt-)Kritik und Handlungsfähigkeit	16
1.1.1 Dezentrierung des Subjekts	18
1.1.2 Kritiken an binären Logiken	21
1.2 Den Blick auf Praktiken richten	25
1.2.1 Praktiken als Scharnier	25
1.2.2 Identitätskritik	29
2 Begriffe und Konzepte	31
2.1 Praktiken der Un_Bestimmtheit	31
2.1.1 Unbestimmtheit	31
2.1.2 Das Prekäre	37
2.2 Subjekt	38
Subjektpositionen	40
Identität	41
Fehlanrufung	42
2.3 Handlungsfähigkeit mit transformativem Potenzial	43
2.4 Queer: Ein stets umkämpftes Feld	47
2.5 Kollektivität jenseits einer Kollektividentität	49
2.6 Affekte, Gefühle und Atmosphären	52
2.6.1 Affekte als Intensitäten und Gefühle als erfahrbare Zustände	54
2.6.2 Atmosphären	57
2.7 Raum	59
3 Methodisches Vorgehen und Problematiken	63

3.1	Feldforschung	65
3.1.1	Feldzugang	68
3.1.2	Das Feld: Queere Räume	69
3.2	Qualitative Interviews	71
3.2.1	Auswahl des Samples	72
3.2.2	Interviewdurchführung	77
3.2.3	Vergleichende Interviewauswertung	78
3.2.4	Einzelfallanalysen	79
3.3	Untersuchung von Affekten	80
3.4	Forschungsethische Fragen	82
3.5	Verschränkung von Feld und Forscher_in	86
4	Subjektive Praktiken	93
4.1	Fünf Formen subjektiver Praktiken der Un_Bestimmtheit	95
4.1.1	Betonung des ›being different‹	97
4.1.2	Reinterpretation	109
4.1.3	Disidentifikation und identitäres Changieren	118
4.1.4	Pragmatismus: Praktiken des Sich-Entziehens und Aushaltens	128
4.1.5	Netzwerk-Praktiken	134
4.2	Gefühlte Handlungsfähigkeit	142
4.2.1	Perspektive der Subjekte	143
4.2.2	Zwei Taktiken	146
4.2.3	Rückschlüsse für ein Konzept von Handlungsfähigkeit	148
5	Kollektive Praktiken	153
5.1	Einführung in die betrachteten queeren Räume	156
5.1.1	Ein queerer Kiezspaziergang	157
5.1.2	Stadträumliche Priorisierung	162
5.2	Der imaginierte Basiskonsens	166
5.2.1	Artikulierte Queerverständnisse	167
5.2.2	Drei implizite Widersprüche	172
5.2.3	Fluidität queerer Szenen	182
5.3	Queering Space	184
5.3.1	Materialität und Normen	186
5.3.2	Norm der Zugänglichkeit	187
5.3.3	Zentralität der Bühne	191
5.3.4	Materielle Veränderungen	194
5.3.5	Kollektive Handlungsfähigkeit im <i>Queering Space</i>	196
5.4	Queering Economies	200
5.4.1	Der Non-Profit-Gedanke	201
5.4.2	Die Organisationsstruktur	205
5.4.3	Praktiken des Neu-Kombinierens	212
5.4.4	Das Haarschneiden und die respektvolle Intimität	216
5.4.5	Kollektive Handlungsfähigkeit in den <i>Queering Economies</i>	218

6	Versammelte Körper	223
6.1	Atmosphäre der Sicherheit in Safer Spaces	224
6.1.1	Produktion des Zuhause-Effekts	226
6.1.2	Affektiv vermittelter Ausschluss	238
6.1.3	Kollektive Handlungsfähigkeit in Safer Spaces	249
6.2	Affekte rund um den transgenialen CSD	250
6.2.1	Affektive Verbindungen	254
6.2.2	Affektive Abstoßungen	266
6.2.3	Handlungsfähigkeit und versammelte Körper	273
6.3	Affektive Praktiken auf queeren Partys	276
6.3.1	Praktiken des Verfehlens	278
6.3.2	Praktiken der gegenseitigen Wertschätzung	283
6.3.3	Interferierende Handlungsfähigkeiten	288
6.3.4	Die Rolle von Affekten für kollektive Handlungsfähigkeit	291
7	Handlungsfähigkeit in queeren Räumen	295
7.1	Drei Dynamiken	298
7.1.1	Taktieren durch subjektive Praktiken	298
7.1.2	Queere Raumproduktion durch kollektive Praktiken	300
7.1.3	Affektive Dynamik durch versammelte Körper	303
7.2	Drei Aushandlungsfelder	307
7.2.1	Sichtbarkeit	307
7.2.2	Teilhabe	309
7.2.3	Sicherheit	310
7.3	Fazit	312
7.3.1	Un_Bestimmtheit	313
7.3.2	Zwei Antworten	315
	Glossar	319
	Begriffe	319
	Orte	322
	Veranstaltungen	324
	Literaturverzeichnis	327